

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0294/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich Datum: 28.10.2022 Verfasser/in:
Ratsanträge		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
09.11.2022	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

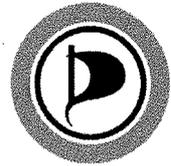
Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

22. Sep. 2022

Nr. 297/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 21.09.2022

Ratsantrag Beschilderung Oppenhoffallee für Radfahrende

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

hiermit stellt die Fraktion DIE Zukunft im Rat der Stadt Aachen den folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Fahrradschutzstreifen auf der Oppenhoffallee (zwischen Knoten Lothringerstraße/Schlossstraße und dem Knoten "anderes Ende der Allee") als Sofortmaßnahme zu demarkieren.

Begründung:

Der Straßenquerschnitt auf diesem Abschnitt erlaubt das Überholen von Radfahrenden nicht. Der Schutzstreifen erzeugt aber die optische Illusion, dass es hier zwei Fahrspuren gäbe und das Überholen zulässig sei. Dieser Zustand verleitet zu illegalen Überholmaneuvern und ist somit umgehend zu beseitigen. Die ergänzende Beschilderung hat leider zu keiner erkennbaren Verbesserung geführt.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Achilles
Mobilitätspolitischer Sprecher Fraktion DIE Zukunft

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

22. Sep. 2022

Nr. 298/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 21.09.2022

Ratsantrag Grüngestaltung Vorplatz Hauptbahnhof

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

im Namen der Fraktion DIE Zukunft im Rat der Stadt Aachen stellen wir folgenden Ratsantrag:

Die Verwaltung (FB 61) möge bitte Gestaltungsvorschläge unterbreiten und/oder einen entsprechenden Grünflächenwettbewerb starten, um den Bereich vor und neben dem Gebäude des Hauptbahnhofes deutlicher als jetzt mit Stadtgrün attraktiver und angenehmer zu gestalten.

Erklärung / Hintergrund:

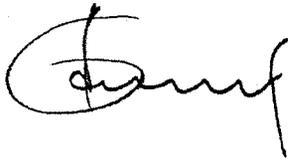
Der Bahnhofsvorplatz bis zur Römerstrasse aber auch der Bereich zwischen Hauptgebäude und Bundespolizeiinspektion (Zollamtstrasse) sind zwar optisch gut gefasst, haben aber erschreckend wenig grüne Akzente. Der Aufenthalt auf diesen Bereichen, die ja für sehr viele Menschen mit der Tätigkeit „Warten“ verknüpft werden, kann im Laufe der kommenden, heißen Sommertage durchaus unerträglich und unangenehm werden.

Bäume als Schattenspende, Pflanzen als Regulativ der Luftqualität in diesem Bereich, das erscheint uns notwendiger denn je und wird auch als positive Visitenkarte einer Stadt empfunden, die ja bereits seit einiger Zeit Klimawandel, Biodiversität und Nachhaltigkeit auf Ihre Fahnen schreibt. Der zwar gut gestaltete, aber hinsichtlich des nicht vorhandenen Stadtgrün etwas karg wahrgenommene Bereich benötigt hier unserer Meinung nach dringend eine adäquate Ergänzung.

Wenn nötig, sind die entsprechenden Geschäftsbereiche der Deutschen Bahn in diese Planung/ in diesen Wettbewerb ein zu beziehen.

Mögliche Kollisionen mit den vorliegenden Rechte der Entwurfsverfasser*innen der aktuellen Gestaltung müssen dabei seitens der Verwaltung überprüft und benannt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Allemann', written in a cursive style.

—
Christoph Allemann
Planungspolitischer Sprecher DIE Zukunft

**CDU**FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

27. Sep. 2022

Nr. 299/18

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 22.035

Aachen, den 27.09.2022

RATSANTRAG**Turnhallen: Perspektiven für Schulen und Vereine schaffen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, Schulen und Vereinen verlässliche Perspektiven aufzuzeigen, wie die sportfachlich und lehrplanmäßig vorgesehenen Bedarfe abgedeckt werden können und hierzu umgehend in einen Dialog mit den betroffenen Schulen und Vereinen zu treten.

Begründung

Der schreckliche Krieg in der Ukraine stellt für die ganze Welt eine besondere Herausforderung dar. Viele Menschen sahen sich gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und häufig Familie, Freunde und ihr Hab und Gut zurückzulassen. Wir wollen diesen Menschen einen sicheren Hafen bieten und sie hier in Sicherheit willkommen heißen.

Derzeit haben wir in Aachen rund 3.000 Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen. Viele davon können in Wohnungen oder Wohnheimen und Gemeinschaftseinrichtungen untergebracht werden. Aber für einen Teil der Geflüchteten stellen immer noch Turnhallen ihr neues „zu Hause“ dar. Auch wenn Turnhallen zumindest ein festes Dach über dem Kopf bieten können, ist ein angemessenes Wohnen dort nicht möglich. Eine entsprechende

Nutzung kann immer nur für eine kurze Übergangszeit erfolgen. Wir schätzen die enormen Bemühungen der Verwaltung, möglichst kurzfristig Alternativen zu schaffen.

Trotz der großen Not dürfen wir die Situation der Schulen und Sportvereine nicht aus den Augen verlieren. Gerade bei den Kindern und Jugendlichen besteht nach den Ausfällen der Corona-Pandemie ein hoher Nachholbedarf an Bewegungsmöglichkeiten. Monatelang waren weder Sportunterricht noch Breitensport aufgrund geschlossener Hallen möglich. Diesem Bedarf müssen wir durch unsere dafür vorgesehenen Turn- und Sporthallen nachkommen.

Die Unterbringungsfrage ist auch aufgrund der großen Solidarität der Schulen und Vereine mit den Geflüchteten ein Balanceakt. Uns alle eint der Wunsch nach einer breiten Willkommenskultur und einer möglichst guten Integration in unsere Gesellschaft. Die Schulgemeinschaften leisten hier einen unendlich wertvollen Beitrag. Auch die Vereine schaffen vielfältige Angebote und sehen im Sport eine hervorragende Möglichkeit für Integrationsprojekte. Gleichzeitig stellen der Schulsport sowie die Angebote der Vereine nicht nur eine körperliche, sondern auch eine wichtige soziale Aktivität dar – sowohl für die Aachenerinnen und Aachener als auch für die neu Hinzugekommenen.

Die Möglichkeiten des lehrplanmäßig verpflichtenden Sportunterrichts und der vereinsorganisierten sportlichen Ertüchtigung im Freien werden in Kürze aufgrund der Witterungsverhältnisse stark eingeschränkt sein. Umso wichtiger ist es daher, den Schulen und Vereinen jetzt auch Perspektiven aufzuzeigen, wie und wann diese die für sie vorgesehene Infrastruktur nutzen können oder wie der Bedarf andernorts mit geeigneten Transfermöglichkeiten gedeckt werden könnte. Gerade in den Außenbezirken sind nahe und direkt verfügbare Ausweichmöglichkeiten oft nicht vorhanden.

Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende

**CDU**FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN

CDU-Fraktion im Rat der Stadt – 52058 Aachen

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
Frau Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

27. Sep. 2022

Nr. 300/18

Geschäftsstelle:
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen
Raum 111

Telefon 0241 / 432 7211
Fax 0241 / 432 7222
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

CDU 22.034

Aachen, den 27.09.2022

RATSANTRAG**Erweiterung des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes um die Inklusion**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, den Punkt Inklusion im gesamtstädtischen Spielplatzkonzept stärker zu berücksichtigen. Des Weiteren soll bei der Planung zur Umgestaltung, Sanierung oder Neuanlage von Spielplätzen geprüft werden, ob inklusive Spielgeräte für Kinder mit und ohne Handicap umgesetzt werden können.

Begründung

Aachen hat sich mit der Nachhaltigkeitsstrategie Agenda 2030 bereits frühzeitig zu den internationalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) bekannt. Das zentrale Motiv hinter diesen Global Goals ist der Wunsch, niemanden zurückzulassen, Benachteiligungen und Hürden abzubauen und allen Menschen ein inklusives Leben zu ermöglichen. Hierbei müssen vulnerable Gruppen, darunter auch Menschen mit einer körperlichen Einschränkung, unterstützt werden.

Das neue, gesamtstädtische Spielplatzkonzept wurde vor rund einem Jahr beschlossen. Mit diesem hat die Fachverwaltung einen guten Rahmen erarbeitet, um Prioritäten für Sanierung und Ausbau von Spielplätzen in Aachen festzulegen. So kann vermieden werden, dass sich Schwerpunkte und unterversorgte Bereiche herausbilden. Insbesondere im Bereich

der Innenstadt hat sich ein enormer Nachholbedarf bei der Sanierung von Spielplätzen gezeigt.

Als allgemeine Ziele sind im gesamtstädtischen Spielplatzkonzept insgesamt 17 Punkte aufgeführt. Neben der Altersstruktur der Umgebung und der Qualität der Spielgeräte ist auch das Ziel „Inklusion: mehr Einsatz von Geräten und Planung von Strukturen, die Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam nutzen können“ enthalten. Bei der Ermittlung der Punktwerte zur Qualitätsanalyse wird dieser Punkt allerdings nicht berücksichtigt. Um den beschlossenen Nachhaltigkeitszielen nachzukommen, sollte das Thema Barrierefreiheit und Inklusion daher explizit in der Prioritätenliste und in den Steckbriefen der einzelnen Spielplätze aufgeführt werden. Dadurch besteht auch die Möglichkeit, bei Förderprojekten des Landes eine bedarfsgestützte Begründung für entsprechende Förderanträge liefern zu können.

Im Zuge dieser Erweiterung des Konzeptes sollte auch geprüft werden, ob nicht grundsätzlich bei jedem zu überarbeitenden Spielplatz inklusive Spielgeräte vorgesehen werden. So erfreut sich der neu gestaltete, barrierereduzierte Spielplatz in Haaren großer Beliebtheit. Insbesondere das Rollstuhlfahrer-Trampolin macht Kindern mit und ohne Behinderung gleichermaßen großen Spaß. Auch kann es sinnvoll sein, einzelne Spielplätze in zentraler Lage schwerpunktmäßig mit inklusiven Spielgeräten auszustatten. So würde sich zum Beispiel auch der in Umplanung befindliche große Spielplatz im Frankenberger Viertel für eine entsprechende barrierefreie Umgestaltung anbieten.

Bei der Auswahl der inklusiven Spielgeräte soll auf die Erfahrung von Eltern und Behinderten zurückgegriffen werden. Hier bieten die Leitstelle für Menschen mit Behinderung bei der Stadtverwaltung Aachen und die Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe der Verbände und Selbsthilfegruppen in Aachen gute Ansprechpartner.

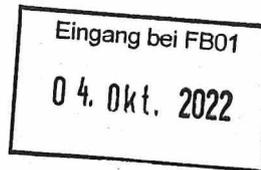
Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken
Fraktionsvorsitzende

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen



Nr. 307/18

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 4. Oktober 2022

**Ratsantrag
Fassadenbegrünungsprogramm**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Hausbesitzer*innen die Entfernung von Gehwegplatten zur Anpflanzung von Kletterpflanzen zu ermöglichen, sofern das Haus direkt an den Gehweg grenzt und eine Gehwegbreite von 2,50 m verbleibt.
2. Die Besitzer*innen von Häusern an entsprechend breiten Gehwegen, sollten hierzu aktiv angesprochen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Andreas Nositschka



Marc Beus

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB01

19. Okt. 2022

Nr. 302/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul.II-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 19.10.2022

Ratsantrag Verpflichtendes Sandrecycling

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion DIE Zukunft beantragt im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung soll ein Konzept erarbeiten, sodass zum nächstmöglichen Zeitpunkt bei Bauausschreibungen der Stadt Aachen die Verwendung von sandhaltigen Bauprodukten verpflichtend wird, deren Sand aus Sandrecycling stammen. Dazu sollen überprüft werden, welche verwaltungsrechtlichen Möglichkeiten es für eine Vorschrift zur verpflichtenden Nassklassierung oder alternativen Recyclingverfahren gibt. Daraus soll resultieren, dass die Verwendung von Sand in anderen Bereichen als die des Wege- und Straßenbaus steigen und hochwertige Verwertungswege im Sinne der Kreislaufwirtschaft erschlossen werden. Andere sandhaltige Produkte für Bauanwendungen, deren Sand nicht recycelt wurde, sollen deswegen nur in Ausnahmefällen zugelassen werden. Ausnahmeregel sind zu protokollieren und im Voraus mit diesem Antrag festzulegen. Ein Überprüfungszeitraum der Ausnahmeregel soll von der Verwaltung ebenfalls vorgeschlagen werden, um ggf. weitere Anwendungen an die Wiedergewinnung von Sand zu binden.

Ausführung:

Aachen hat sich im Rahmen der Circular City Declaration im Oktober 2021 zum Prinzip der Abfallvermeidung und Ressourcenschonung durch Verwendung Einsatz zirkulärer Wertstoffe gemäß der Abfallhierarchie verpflichtet. Bauabfälle stellen in Deutschland einer der größten Abfallströme dar und bieten ein enormes Potenzial der Schonung natürlicher Ressourcen sowie Wertschöpfung [UBA].

Sand, welches für Konstruktion und Bauen eingesetzt werden kann, ist weltweit ein meist geförderter Rohstoff, dabei aber gleichzeitig nur begrenzt vorhanden und daher ein

kritischer Rohstoff [Hayes et al.]. Deshalb gilt es natürliche Vorkommen zu schonen und Quoten für das Recycling im Sinne der Kreislaufwirtschaft zeitnah zu erhöhen. Die wichtigsten Argumente für diese Verwendung werden im Folgenden dargelegt:

I) Sicherung von Sand für Glasindustrie und Bauindustrie in Aachen

Es wird erwartet, dass in den kommenden Jahren ein Nutzungskonflikt von Sand zwischen der Glasindustrie und der Bauindustrie entsteht [Elsner]. Um die Wirtschaftlichkeit der betreffenden Betriebe in Aachen und Umgebung auch zukünftig zu sichern, muss der Rohstoff Sand in jeweils ausreichend guter Qualität verfügbar bleiben. Sand für Bauanwendungen kann durch Sekundärressourcen oft substituiert werden, sodass Primärressourcen geschont bleiben.

II) Primärressourcenverbrauch senken, Deponievolumen schonen und Rohstoffverfügbarkeit sichern

Primärrohstoffe zu sparen und durch Sekundärrohstoffe zu substituieren, ist eines der größten Einsparpotenziale für Emissionen und Ressourcenverbrauch und im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Die Baubranche fördert schätzungsweise 50 % der geförderten Rohstoffe und ist damit besonders ressourcenintensiv [BaWü].

Primärrohstoffe in der Bauindustrie sind größtenteils nicht nachwachsend, sodass deren Nutzung zu einem endgültigen Verbrauch führt. Stoffe aus dem Abriss werden deponiert oder als Versatz verwendet. Aufgrund fehlender Neubaugenehmigungen wird langfristig ein Mangel an Deponievolumen erwartet [Haeming]. Gleichzeitig herrscht durch die derzeitige Lage auf dem Weltmarkt ein Mangel an Baustoffen, die die ökonomische Verfügbarkeit limitieren. Bei einem Einsatz von recyceltem Material können diese Effekte abgemildert werden.

III) Stärkung der lokalen Recyclingunternehmen

Recyclingstoffe aus Baustoff können lokal hergestellt werden. Insbesondere aus wirtschaftlicher Sicht ist eine regionale Aufbereitung von (Bau-) Abfällen über geeignete Recyclingverfahren sinnvoll und machbar. Zum Beispiel kann mit einer Nassklassierung so auch auf mechanische Art Sand zurückgewonnen werden. Damit kann ein Teil der Wertschöpfungskette in der Region verankert und lokale Recyclingunternehmen gestärkt werden. Durch Nutzung lokaler Ressourcen und der resultierenden kurzen Transportwege können zudem Emissionen gespart werden.

IV) Quellennachweis

[BaWü] Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Leitfaden zum Einsatz von R-Beton, 6ff., 2017.

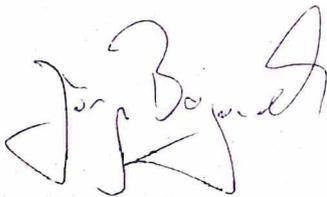
[Elsner] Elsner, H., Sand – Auch in Deutschland bald knapp? BGR, DERA, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, 2018.

[Haeming] Haeming, H., Deponiesituation in Deutschland: Engpässe, Restlaufzeiten und Planungen zum Neubau, Tagungsbeitrag in Mineralische Nebenprodukte und Abfälle 5. Thome-Kozmiensky Verlag GmbH, 490, 2018.

[Hayes et al.] Hayes, L., Petrovic, E.K., The global sand shortage: study of the role of glass in contemporary New Zealand residential architecture, ANZAScA, 1115-1119, 2020.

[UBA] Potrykus, A., Zotz, F., Aigner, J.F., Weißenbacher, J., Burgstaller, M., Abraham, V., Merzoug, L., Thome, V., Dittrich, S., Leiss, N. Prüfung möglicher Ansätze zur Stärkung des Recyclings, zur Schaffung von Anreizen zur Verwendung recycelbarer Materialien und zur verursachergerechten Zuordnung von Entsorgungskosten im Bereich der Bauprodukte, im Auftrag des Umweltbundesamtes, 2021.

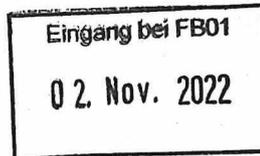
Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jörg Bogoczek'. The signature is stylized and written in a cursive script.

Jörg Bogoczek
Vorsitzender Fraktion DIE Zukunft

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen



Nr. 303/18

Fraktion DIE LINKE
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 2. November 2022

Ratsantrag
Nutzung des Bendplatzes für Schausteller*innen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

*Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Käufer einer Teilfläche des Bendplatzes in Verhandlungen zu treten, um eine Nutzung für die Schausteller*innen während des Bends zu ermöglichen*

Begründung

Am 12. Oktober war der Lokalpresse zu entnehmen, dass ein namhafter Schokoladenhersteller seinen Erweiterungsbau aufgrund unkalkulierbar steigender Baukosten zurückstellt. Damit wird der Teil des Bendplatzes, welcher für den Erweiterungsbau veräußert wurde, zunächst nicht benötigt. Es ist nicht ersichtlich, weswegen er in dieser Zeit nicht von den Schausteller*innen genutzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

Christoph Giebeler

Ulla Epstein